

Carabiden aus Ost-Asien.

Von Ing. Arnošt Jedlička, Praha.

3. Teil.

Bembidion (Trichoplataphus Net.-Triporus Andr.) speciense sp. n.

Erzfarbig, Kopf und Halsschild an den Seiten bläulich, Flügeldecken manchmal schwach grünlich oder kupferig, die vier ersten Fühlerglieder, Palpen mit Ausnahme des verdickten Gliedes und die ganzen Beine gelbbrot, die Spitze der Flügeldecken etwas rötlich durchscheinend.

Kopf mit großen Augen und tiefen, parallelen Stirnfurchen, welche etwas gerunzelt sind, hinter den Augen mit einigen scharfen Längsfältchen und einigen Punkten. Halsschild etwas breiter als der Kopf mit den Augen, an den Seiten gleichmäßig stark gerundet, vor den Hinterecken nur sanft ausgeschweift, Basis so breit wie der Vorderrand, seitlich jederseits etwas abgechrägt, jederseits mit zwei Basalgrübchen, einem inneren, größeren und grübchenförmigen und einem äußeren, strichförmigen, welches durch eine Längsfalte begrenzt ist. Die ganze Basis mit einigen größeren Punkten. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, länglich, an den Seiten schwach gerundet, hinten schwach zugespitzt, mit tiefen und stark punktierten, bis zur Spitze reichenden Streifen, die Zwischenräume schwach gewölbt, der dritte mit zwei am dritten Streifen angelehnten Punkten. Metasternalfortsatz an der Spitze gerandet. Mikrostruktur: Flügeldecken und Halsschildmitte engmaschig, Halsschildseiten und Kopf breitmaschig genetzt. Länge 5 mm.

China: Prov. Szetschuan-Tatsienlu, 7 Ex, Type in meiner Sammlung, Cotypen bei Em. Reitter in Troppau.

Dem *Bemb. tambra* Andr. sehr ähnlich, unterscheidet sich durch glänzendere, mehr metallische Oberseite, Vorhandensein von nur 2 Porenpunkten im 3. Zwischenraum, tiefere und viel gröber punktierte Streifen und durch stärkeres Fältchen in den Hinterecken. Die Mikrostruktur ist gleich.

Bembidion (Pekinium) Csikii sp. n.

Grünlich erzfarbig, die vier ersten Fühlerglieder, Schienen, Tarsen und vorletzten Palpenglieder gelb, Schenkel, Rest der Fühler und die verdickten Palpenglieder angedunkelt.

Kopf mit gelben, halbkugeligen, großen Augen und tiefen, fast parallelen Stirnfurchen, sonst ganz glatt. Halsschild etwas breiter als der Kopf mit den Augen, an den Seiten nach vorn

gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, knapp vor den Hinterecken schwach ausgeschweift, die Basis so breit als der Vorderrand, jederseits etwas abgeschrägt, die Hinterecken etwas stumpfwinkelig, Basis mit Querdepression, jederseits mit einem tiefen, grubchenförmigen Basaleindruck, welcher von dem Seitenrande durch eine Längsfalte abgetrennt ist. Der Halsschild ist mäßig gewölbt, glänzend glatt, nur längs der Basis mit einzelnen groben Punkten. Flügeldecken deutlich breiter als der Halsschild, länglich eiförmig, mit abgerundeten Schultern, der Basalrand verläuft bis zum vierten Streifen, auf dem Rücken mit drei tiefen und punktierten Streifen, von denen die zwei ersten bis zur Spitze verlaufen, der dritte gegen die Basis und Spitze verschwindend. Der vierte Streifen ist schwach angedeutet, die übrigen sind erloschen. Der Spitzenstreif mit Praeapikalpunkt ist vorhanden. Die inneren Zwischenräume sind flach gewölbt, der dritte mit zwei eingestochenen Punkten, welche an den dritten Streifen angelehnt sind. Metasternalspitze ungerandet. Mikrostruktur: Kopf breitmaschig, Halsschild längsmaschig, an den Seiten gröber als in der Mitte genetzt, Flügeldecken fein querverieft. Länge 4 mm.

China: Prov. Szetschuan-Tatsienlu, 1 ♀ in meiner Sammlung.

Dem mir unbekanntem *Pekinium chinense* Csiki wahrscheinlich nahe stehend, dasselbe ist aber schwarz mit roter Makel an der Spitze der Flügeldecken.

Ophonus nikolskyi sp. n.

Rotbraun, Mund, Fühler, Palpen und Beine gelb.

Auffallend durch die tiefen und grob punktierten Flügeldeckenstreifen, ziemlich lang, dicht und abstehend behaarte Oberseite und den gewölbten, stark herzförmigen Halsschild.

In der Kopf- und Halsschildbildung und Punktierung dem *Oph. cordatus* Duft. sehr nahe stehend, nur der Halsschild ist mehr gewölbt, vorne gerade abgestutzt, vor den rechteckigen Hinterecken viel tiefer ausgeschweift und lang abgesetzt. Die Schultern der Flügeldecken sind vollkommen abgerundet, die Streifen bis zur Spitze sehr tief, grob punktiert und die Zwischenräume gewölbt. Durch dieses letztere Merkmal dem mir unbekanntem *Oph. hystrix* Rtrr. von Irkutsk wahrscheinlich verwandt, aber durch größere Gestalt und gelbe Beine und Fühler deutlich verschieden Länge 7 mm.

Sibiria or.: Nikolsk Ussurijsk, 1 Exemplar in meiner Sammlung (leg. Ing. Mandl in Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Jedlicka Arnost

Artikel/Article: [Carabiden aus Ost-Asien. 325-326](#)